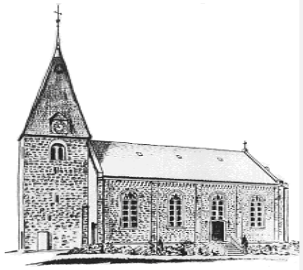


GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 2 | **März | April | Mai 2026**

S. 3
Kurz-Informationen

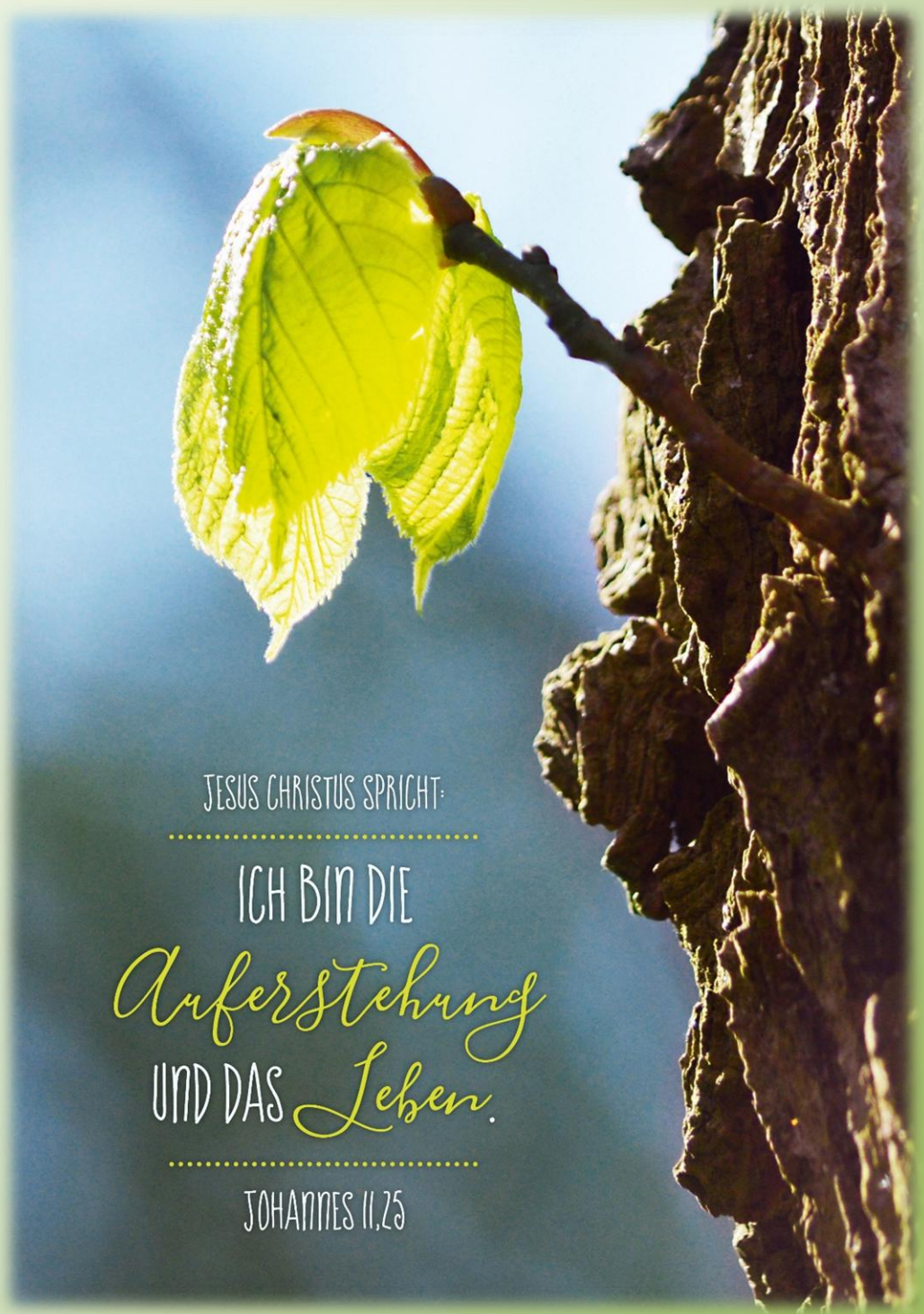
S. 4 + 5
Gottesdienste + Amtshandlungen

S. 6 + 7
Rückblick

S. 8 + 9
Glückwünsche

S. 13
aus der Gemeinde

S. 14 - 16
Einladungen



Als Kind habe ich gerne mit Legosteinen gebaut und meine Eltern können sicherlich bezeugen, dass ich davon sehr begeistert war. Zumindest mussten sie immer das laute Gekruschel in der großen Kiste hören, wenn wieder ein passender Stein gesucht wurde.

Wenn man mit Lego baut, muss man auch immer an die Statik der eigenen Bauwerke denken. Nicht, dass durch ein Übergewicht an einer Stelle alles dahin umkippt. Auch muss man sich überlegen, wo man die ersten Steine auf der Platte setzt und damit dem Haus, oder was man baut, eine Grundform gibt. Doch manchmal, da soll halt von der Farbe alles passen oder man hat einen bestimmten Stil – da passt dann halt ein Stein nicht, auch, wenn er dem Turm, dem Haus oder was man auch gebaut hat, mehr Halt gegeben hätte.

So ähnlich ist es auch in der Bibel, da heißt es im 118. Psalm:

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist das geschehen; es ist wunderbar in unseren Augen!“ (Psalm 118,22-23)

Ein Eckstein ist dabei ein Trag- und Richtstein. Er dient als Grundorientierung, bei einer Mauer (an der besagten Ecke) wird dieser gelegt, um bei der Ausrichtung der Mauer Orientierung zu geben und Halt. Auch bestimmt seine Größe wie damals die Steinmetze die anderen Steine zugehauen haben, um diese passend setzen zu können.

Ein Legostein ist etwas Konkretes. Den kann man sich vorstellen. Sei es ein 2x4 oder ein anderer. Aber was ist hier bitte in der Bibel dieser Eckstein?

Der 118. Psalm gehört zu den messianischen Psalmen. Da wird auf den kommenden Messias/Christus hingewiesen, auf den das Volk Gottes gehofft hat. Nicht umsonst wird dieser Psalm im Neuen Testament sehr häufig von Jesus und seinen Jüngern aufgegriffen.

Jesus Christus ist der Eckstein an Gottes Haus (dem Reich Gottes). Bei seinem Gleichnis vom Weinberg greift Jesus den Vers auf, um festzustellen, dass er Orientierung gibt und man sich an ihm ausrichten soll. Wie an einem Eckstein (u.a. Matthäus 21,42-44). An ihm bemisst sich, ob das, was wir bei Kirche und in unserem Leben als Christen tun, das Gütesiegel Gottes trägt – oder halt nicht.

Die Menschen damals haben diesen Eckstein verworfen. Sie wollten nicht auf Jesus Christus bauen. Wir kennen die vielen Geschichten aus den Evangelien, wie die Leute Jesus Christus ablehnten. Der Gipfel natürlich in der Geschichte von Karfreitag. Da ist Jesus Christus seinen Feinden ausgeliefert und von fast allen Freunden verlassen.

Im 1. Petrusbrief wird der Eckstein auch aufgegriffen (1. Petrus 2,6-8). Hier wird den Gläubigen gesagt, dass sie gerade nicht so sein sollen, wie die vielen, die den Eckstein verwerfen, sondern gerade auf Jesus ihr Leben aufbauen sollen, denn er ist uns kostbar. Niemand sonst kann uns tragen.

Dieser Eckstein ist es, den Petrus bereits selbst angeführt hat, als er vor dem Hohen Rat stand und für seinen Glauben verurteilt wurde (Apostelgeschichte 4,11). Jesus Christus als sein Eckstein war sein Bekenntnis vor den Richtern dieser Welt.

Irgendwann wird man erwachsen. Das Bauen mit Lego ist für viele dann nicht mehr so interessant. Auch die Steine, die man damals ausgesucht oder aber verworfen hat, sind eine Sache der Vergangenheit. In unseren Gemeinden stehen bald die Konfirmationen an. Die Jugendlichen bekennen sich vor der Gemeinde zu Gott. Sie sagen damit, dass sie einen Eckstein für ihr Leben gefunden haben. Einer, der von vielen verworfen wird in unserer Zeit, den sie aber als Orientierung für ihr Leben haben wollen, auf ihn aufbauen und der auch der Schlussstein ihres Glaubens, ihrer Liebe und Hoffnung ist.

Im Gesangbuch heißt es im Lied Nummer 630 (einer Vertonung dieses 118. Psalms):

7. Der Stein, den einst die Tempelbauer / verschmäht, ist Eckstein in der Höh; / das dringt den denkenden Beschauer, / dass er nach ihm in Ehrfurcht seh. / Von unserm Gott ist das geschehen. / Wie herrlich ist, was er getan! / Wir können dieses Wunder sehen / und beten seine Allmacht an.

8. Dies ist der schönste aller Tage, / den Gott uns schenkt, weil er uns liebt, / dass jeder nun der Furcht entsage, / sich freue, weil Gott Freude gibt. / Schenk heut, Erbarmer, Heil und Segen, / es ist dein Tag der Herrlichkeit! / Gib, dass wir all erfahren mögen, / wie hoch, Herr, deine Gnad erfreut!

Ihr Pfarrer Christian Stock

Am Sonntag 10.05.2026 werden diese jungen Menschen konfirmiert:
Lucie Behr, Frieda Göke, Lucas Hanning, Elodie Wesels
Wir freuen uns auf einen feierlichen Gottesdienst in der Almenaer Kirche um **10.00 Uhr**.

Eiserne und Diamantene Konfirmation

Am 20. September 2026 wollen wir das Jubiläum der Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1960 und 1961 sowie 1965 und 1966 feiern.
Wer uns noch Anschriften seiner damaligen Mitkonfirmanden, die jetzt woanders leben, mitteilen kann, melde sich gerne im Gemeindebüro. Wer in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurde und an der Feier in Almena teilnehmen möchte, kann sich auch gern im Gemeindebüro anmelden.

Kirchlicher Unterricht

Nach den Sommerferien beginnt der kirchliche Unterricht für die Jugendlichen, die dann in der siebten Klasse sind oder sein könnten. Die betreffenden Familien werden per Post angeschrieben, soweit die Anschriften dem Gemeindebüro zur Verfügung stehen. Interessenten, die nicht in unserer Liste stehen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich gerne im Gemeindebüro.

Der Kirchenvorstand verbrachte vom 13.-15. Februar ein gemeinsames Wochenende in Lemförde zur geistliche Besinnung, um Gemeinschaft zu erleben, Erholung zu finden, sowie um sich neu auszurichten.

Inhaltsverzeichnis ..... Seite

Andacht 2
Kurz notiert 3
Gottesdienste 4
Ansprechpartner / Veranstaltungen 5
Rückblick ..... 6 + 7
Glückwünsche ..... 8 + 9
Kinderseite ..... 10 + 11
Jugendseite 12
aus der Gemeinde 13
Einladungen ..... 14 - 16

Impressum:

Herausgeber:
Pfarramt der ev.-ref. Kirchengem. Almena, Kirchstr.1, 32699 Extertal, ☎ 05262 - 2246
E-mail: buero@kirchengemeinde-almena.de
Internet: www.kirchengemeinde-almena.de

Redaktionsleitung:
Pfarrer Christian Stock
Mitarbeiter der Redaktion (alphabetische Reihenfolge):
Esther Behrends, Chantal Kleemann, Renate Meißner, Judith Schmitt, Kathrin Tegtmeier

Bilder:
Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, Pixabay, Eigene

Druck:
Gemeindebrief-Druckerei

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Der Gemeindebrief für Juni 2026 bis August 2026 erscheint am 31. Mai

Am 1. Advent fand traditionell der Bläsergottesdienst statt. Mit ihren Klängen stimmten uns die Bläser auf die Adventszeit ein.

Das Schönste aus der Liederschatzkiste

Unter diesem Motto haben wir uns am 3. Advent nachmittags mit vielen Musikfreunden in der Kirche hier in Almena getroffen. Wie bereits in den beiden vorherigen Jahren war unsere Kirche bei dieser Veranstaltung vom gemeinsamen Gesang erfüllt. Bei der Veranstaltung waren es anlässlich dieser besonderen Zeit natürlich zum größten Teil Advents- und Weihnachtslieder, die wir unter der Leitung von Bobby Batdorf, dem ehemaligen Dozenten für Musik an der Bibelschule Brake, gesungen und gehört haben. Zusammen mit einigen Mitarbeitern und Freunden der Bibelschule durften wir als erweitertes Musikteam diesen Nachmittag mitgestalten. Aus der näheren und auch weiteren Umgebung waren viele Menschen angereist, um gemeinsam mit diesen Liedern Gott zu loben und sich damit auch auf das Weihnachtsgeschehen einzustimmen. Es wurde viel gemeinsam gesungen, einige Chorlieder oder auch instrumental mit Klavier und Geigen vorgetragen. Zwischendurch hat Bobby Batdorf immer wieder einige passende Bibeltexte vorgelesen und unseren Blick damit auf Gottes Heilsgeschichte mit uns Menschen gelenkt. Insgesamt war es wieder ein sehr bewegendes Erlebnis, und wir haben am Ende unter Orgelbegleitung aus voller Kehle gemeinsam ‚O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit' gesungen.

Bobby Batdorf ist in unserer Kirchengemeinde inzwischen ja kein Unbekannter mehr. Während vieler Gottesdienste im vergangenen Jahr hat er uns mit seinem Einsatz am Klavier, aber auch an der Orgel begeistert. Er hat uns als Musikteam auf diese Weise großartig unterstützt und die Musik im Gottesdienst unglaublich bereichert. Dafür sind wir ihm von Herzen dankbar und freuen uns, wenn wir ihn auch in diesem Jahr hoffentlich oft hier in Almena begrüßen können.

Esther Behrends

Weihnachtsstück Heilig Abend

„Der Weg nach Bethlehem" hieß unser Weihnachtsmusical für das Jahr 2025, für dessen Schauspiel-, Gesangs- und Tanzproben sich ab Oktober circa 30 Kinder und Jugendliche auf den Weg nach Almena gemacht haben. Mit einem bunten Rahmenprogramm, Sonntagen voller Gelächter, duftenden Keksen und einer Prise Chaos wurde fleißig bis Heilig Abend geprobt, um dann in einer vollen Kirche ein wunderschönes Musical über die Ankunft Gottes in der Welt, über Hoffnung in sorgenvollen Zeiten und vor allem über Vertrauen auf Gott und seine Liebe zu uns aufzuführen.

„Los geht´s! Macht euch auf den Weg!“ Gemeinsam mit den jungen Menschen auf der Bühne durften wir bewegt und inspiriert werden, aktiv und mutig zu sein. Gleichzeitig zeigten sie uns, was es bedeutet, auf dem Weg zu sein, auf der Suche zu sein, obwohl es vielleicht Ängste und Unsicherheiten gibt, die uns im Alltag manchmal ausbremsen. Und dennoch ein Zuspruch: „Geh ich mit Gott und bleib nicht stehn, kann ich an seiner Hand, mit seiner Kraft, weitergehen“.

Emma Schweppe

Gott ist TREU!

Unter diesem Motto stand die diesjährige Allianz-Gebetswoche. In der Zeit vom 12. bis 19. Januar fanden auch in diesem Jahr wieder die gemeinsamen Veranstaltungen der drei evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Bösingfeld, Almena, Silixen und der Freien evangelischen Gemeinde Extertal statt. Der gemeinsame Gottesdienst als Auftakt zu der Gebetswoche fand diesmal in der Kirche in Almena statt und er wurde von allen beteiligten Gemeinden gemeinsam gestaltet. In der folgenden Woche haben wir uns dann an jedem Abend an einem unterschiedlichen Ort getroffen. Die einzelnen Veranstaltungen standen jeweils unter einem speziellen Thema:

- GOTT IST TREU – FUNDAMENT UNSERES GLAUBENS
- GOTT IST TREU – ER ERFÜLLT SEINE VERSPRECHEN
- GOTT IST TREU – ER FORDERT UNS ZUR UMKEHR
- GOTT IST TREU – ER VERGIBT UNS, WENN WIR FALLEN
- GOTT IST TREU – AUCH IN SCHWEREN ZEITEN
- GOTT IST TREU – SING AND PRAY - SO LEBEN WIR GEMEINSCHAFT
- GOTT IST TREU – UNSERE BOTSCHAFT FÜR DIE WELT

Tatsächlich hat die Allianz-Gebetswoche in diesem Jahr genau an das Thema des letzten Jahres angeknüpft. Im vergangenen Jahr ging es ja um Hoffnung, und die Veranstaltungen haben uns das Thema anhand von Versen aus dem 1. Brief von Paulus an die Gemeinde in Thessalonich nahegebracht. Die Verse aus 1. Thessalonicher 5:23-24 bildeten damals den Abschluss. Dort heißt es: TREU ist ER (Jesus Christus), der euch ruft; ER wird’s auch tun.

Und über diese Treue Gottes haben wir anhand unterschiedlicher Bibeltexte an den einzelnen Veranstaltungen nachgedacht. Wir durften neu staunen über Gottes Treue, auch wenn wir oft untreu sind. An jedem Tag wurde unser Blick auf den gelenkt, der bei all unserer Unvollkommenheit und unserem Versagen der Treue und Verlässliche war, ist und bleibt: Jesus Christus!

Neben einer kurzen Andacht und dem gemeinsamen Singen stand das gemeinsame Gebet aber im Mittelpunkt. Dieses hat für mich diese Woche wieder zu einer sehr besonderen Zeit werden lassen. Wir haben uns bewusst Zeit genommen, Gott für seine Treue zu loben, IHM zu danken, IHM aber auch unsere Schuld und unser Versagen zu bekennen und vor IHM unsere Nöte, Anliegen und Bitten im Gebet auszusprechen. Während dieser Gebetszeiten durften wir als Menschen aus den unterschiedlichen Gemeinden eine tiefe Verbundenheit erleben. Viele waren in der ganzen Woche bei jeder Veranstaltung dabei, und wir haben uns beim Verabschieden bereits auf das Wiedersehen am nächsten Abend an einem anderen Ort gefreut.

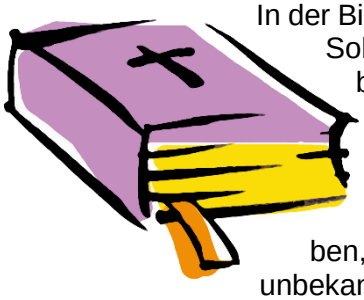
Während des Abschluss-Gottesdienstes haben wir hier in Almena das Lied ‚Ach bleib mit deiner Gnade‘ von Josua Stegmann gesungen. Darin heißt es in der 6. Strophe:

‚Ach bleib mit deiner TREUE, bei uns, mein Herr und Gott, Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.‘

Mit dieser Bitte möchte ich getrost in dieses kommende Jahr mit all seinen Herausforderungen und Unsicherheiten gehen, und ich bin ganz sicher, dass wir Gottes Treue auch in den vor uns liegenden Monaten erfahren dürfen.

Esther Behrends

Abrahams Prüfung



In der Bibel wird uns von einem Mann berichtet, dem Gott den Auftrag gegeben hat, seinen Sohn zu opfern, nachdem er viele Jahre, eigentlich sogar Jahrzehnte, auf seine Geburt gewartet hat. An diese Geschichte musste ich denken, als ich über das Geschehen von Karfreitag und Ostern nachgedacht habe. Aber ich muss dabei ein bisschen weiter vorne anfangen. Sicher kennt ihr alle Abraham, den Patriarchen aus dem Alten Testament. Mit ihm fängt eigentlich die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel an. Gott hat mit diesem Mann gesprochen und ihm den Auftrag gegeben, seine Heimat und sein Elternhaus zu verlassen und an einen ihm bis dahin völlig unbekannten Ort zu ziehen. Abraham war zu dem Zeitpunkt verheiratet, aber er hatte keine Kinder. Und Gott hat ihm versprochen, dass er ihn zu einem großen Volk machen wird. Mit Abrahams Nachkommen wollte Gott in ganz besonderer Weise sein Handeln mit den Menschen zeigen. Abraham hat Gott geglaubt und hat sich auf diese abenteuerliche Reise begeben, ohne dass er das Ziel kannte. Ihr müsst die Geschichte mal im 1. Buch Mose ab Kapitel 12 nachlesen.

Abraham hat viel mit Gott erlebt, aber er wurde immer älter, und er ist bis ins hohe Alter kinderlos geblieben. Seine Frau Sarah wurde natürlich auch immer älter, und irgendwann konnte sie sich nicht mehr vorstellen, dass sie in ihrem Alter noch ein Kind bekommen sollte. Tatsächlich mussten sie warten bis Sarah 90 und Abraham 100 Jahre alt waren, erst dann hat Gott sein Versprechen erfüllt, und Sarah ist schwanger geworden. Ihr Sohn Isaak wurde geboren. Könnt ihr euch vorstellen, wie groß die Überraschung und Freude dieses inzwischen alt gewordenen Ehepaares war, als endlich das Kind geboren wurde?

Als Isaak noch ein kleiner Junge war, gab Gott seinem Vater Abraham eines Tages einen ungeheuerlichen Auftrag. Er sollte seinen so lange ersehnten Sohn nehmen und mit ihm gemeinsam ein Opfer bringen. Statt eines Opfertiers sollte er aber seinen Sohn Isaak opfern. Wenn ich das lese, bekomme ich jedes Mal eine Gänsehaut. Ich hätte erwartet, dass Abraham jetzt mit Gott diskutiert und ihn fragt, wie er so etwas Furchtbares von ihm fordern kann. Aber tatsächlich lesen wir in der Bibel nichts davon, sondern Abraham macht sich morgens früh mit zwei Dienern und seinem Sohn Isaak auf den Weg ins Gebirge, um Gott dort ein Opfer zu bringen.

Irgendwann lässt er die Diener mit dem Esel zurück und marschiert mit Isaak allein weiter. Er bürdet seinem Sohn das Holz auf und nimmt selbst ein Gefäß mit dem Feuer, und so gehen sie gemeinsam auf den Berg.
Isaak kommt das irgendwie komisch vor, und er fragt seinen Vater unterwegs, was sie denn eigentlich opfern wollen. Es fehlte ein Opfertier. Abraham beruhigt ihn und sagt, dass Gott dafür sorgen wird. Oben angekommen bauen die beiden einen Altar aus Steinen und schichten das Holz darauf. Spätestens jetzt wird es Isaak bestimmt mulmig, denn sie haben immer noch kein Opfertier. Abraham packt dann tatsächlich seinen Sohn, um ihn zu opfern. Und erst im allerletzten Moment greift Gott ein und stoppt Abraham. Er zeigt ihnen einen Schafbock, der sich mit seinen Hörnen im Gestrüpp verfangen hat. Gott wollte kein Menschenopfer, sondern er wollte Abrahams Gehorsam und sein Vertrauen auf die Probe stellen.

Ich kann mir nicht vorstellen, was bei dieser ganzen Aktion im Kopf von Abraham vorgegangen ist. In der Bibel wird uns nur berichtet, dass Abraham ganz sicher war, dass Gott Isaak auch vom Tod auferwecken könnte. Er hat ganz fest darauf vertraut, dass Gott sein Versprechen hält und seine Familie zu einem großen Volk machen wird.

Aber dafür musste Isaak am Leben bleiben und ebenfalls eine Familie gründen. Abraham und Isaak haben also auf dem Berg das Tier geopfert und sind dann zurück zu den wartenden Dienern und dem Esel marschiert. Der Weg zurück ist ihm bestimmt leichter gefallen als der Hinweg. Ob Isaak nach seiner Rückkehr wohl seiner Mutter oder seinen Freunden von diesem Erlebnis auf dem Berg berichtet hat? Das wissen wir nicht.

Wörtersuche zur Geschichte

Finde alle untenstehenden Begriffe und kreise sie mit einem Stift ein.

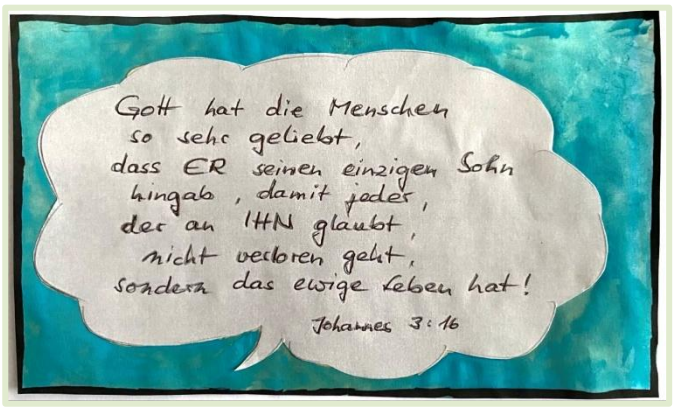
Achtung: Sie können auch rückwärts oder *schräg* stehen.

sträwkcür

- Abraham
- Isaak
- Sarah
- Auftrag
- Opfertier
- Altar
- Steine
- Holz
- Schafbock
- Gehorsam
- Vertrauen
- Gott
- Jesus
- Ostern

Diese Geschichte erinnert mich an das Geschehen auf Golgatha. Dort hat Gott seinen Sohn Jesus Christus tatsächlich für uns Menschen ans Kreuz schlagen lassen, und dort kam nicht im letzten Augenblick eine Stimme um Jesus zu retten.

Tatsächlich ist Jesus für uns dort das Opferlamm geworden, damit wir Menschen von unserer Schuld befreit mit Gott versöhnt leben können. Jesus ist dort auch für meine Schuld gestorben. Er hat dort die Strafe auf sich genommen, die wir eigentlich verdient hätten.



Daran werden wir in den kommenden Wochen wieder neu erinnert, wenn wir Karfreitag und Ostern feiern. Aber Jesus ist nicht nur am Kreuz gestorben, sondern er hat dort den Tod besiegt und ist auferstanden. Auch das dürfen wir feiern und IHM mit unserem Leben dafür DANKE sagen.

Esther Behrends

S	V	E	R	T	R	A	U	E	N
C	Z	Z	W	A	L	T	A	R	Z
H	A	U	F	T	R	A	G	E	L
A	G	H	A	R	A	S	F	I	O
F	E	N	I	E	T	S	Z	T	H
B	S	U	S	E	J	M	R	R	Y
O	G	M	A	S	R	O	H	E	G
C	I	S	A	A	K	J	H	F	O
K	M	A	H	A	R	B	A	P	T
I	P	Z	N	R	E	T	S	O	T

Neues Gesicht in der Jugendarbeit

Seit dem 1. Januar 2026 steht unsere kirchliche Jugendarbeit unter der Leitung der neuen Gemeindereferentin Chantal Kleemann. Die Stelle teilen sich die Kirchengemeinden Almena und Silixen zu je 50 %. Wir freuen uns, Chantal Kleemann in unserem Mitarbeiterteam begrüßen zu dürfen und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Freude und gute Ideen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Richard Hahnewald und seinem Team (alle Bibelschule Brake). Sie arbeiten schon länger in der Jugendarbeit mit und haben seit dem Sommer 2025 ohne hauptamtlichen Jugendmitarbeiter die Gruppen weitergeführt.

Waltraud Hagemeier

Die neue Jugendreferentin

Mein Name ist Chantal Kleemann. Seit dem 1. Januar arbeite ich als Jugendreferentin in Almena und Silixen. Somit werden in Zukunft mehrere Aktionen mit beiden Jugend- und Kindergruppen gemeinsam stattfinden, aber auch vieles wie gewohnt weiterlaufen.

Ich liebe es, mit Kindern und Jugendlichen über Gott, die Bibel und alle sonst so aktuellen Themen zu reden. In meiner Freizeit bastele ich gerne und freue ich mich darauf, auch mit euch das eine oder andere kreativ zu gestalten. Ich bin gespannt, welche Aktionen wir gemeinsam unternehmen werden, und freue mich auf gemütliche Abende in der Grillhütte.

In den nächsten Wochen werde ich hauptsächlich beim kirchlichen Unterricht, Teenkreis, Jungschar und im Gottesdienst auftauchen. Ich freue mich, euch bei einem persönlichen Gespräch kennenzulernen. Also sprecht mich einfach an.

Zwei neue Gesichter im Teenkreis

Auch diese beiden möchten wir kurz vorstellen.

Das ist Lara.
Sie besucht seit Oktober die erste Klasse der Bibelschule in Brake.
In ihrer Freizeit geht sie sehr gerne spazieren, spielt Gesellschaftsspiele mit Freunden und Familie und folgt leidenschaftlich Jesus Christus nach!

Das andere neue Gesicht ist Tabea.
Sie ist ursprünglich über den christlichen Dienst der Bibelschule Brake in den Teenkreis gekommen. Jetzt arbeitet sie als Krankenschwester. In ihrer Freizeit spielt Tabea gerne Volleyball.

Die nächsten Jugendgottesdienste

Sonntag, 10.05.2026 in Hohenhausen
Freitag, 12.06.2026 in Langenholzhausen
(Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben)

NORDLICHTER
Jugendgottesdienst

Interview mit Chantal Kleemann – 7 Fragen

1) Mich motiviert persönlich in meiner Arbeit als Jugendreferentin …

C. K.: „...Kindern und Jugendlichen eine tiefe Hoffnung, die in Gott verankert ist, weiterzugeben. Sie dürfen wissen, dass egal, was auf sie zukommt, sie niemals alleine sind.“

2) Das ist mir besonders wichtig in meiner Funktion als Jugendreferentin …

C. K.: „...Kindern und Jugendlichen einen lebensnahen und lebendigen Glauben an Gott zu vermitteln. Gott ist nicht weit weg als alter Mann auf einer Wolke, sondern nah bei jedem Einzelnen von uns und möchte uns helfen, weil er uns liebt. Somit ist es mir wichtig, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie sie mit Gott reden und mehr von ihm erfahren können.“

3) Diese Bücher, Filme oder Persönlichkeiten haben mich inspiriert …

C. K.: „Eines der ersten Bücher, das mich inspiriert hat, meinen Glauben mit andern zu teilen, war das Buch „Mama Massai“ und später die Biografien von Helga Goldsche. Schon als Teenie haben mich Missionare inspiriert, die in ein anderes Land gehen und dort den Menschen medizinische und humanitäre Hilfe geben, verbunden mit der tiefen Hoffnung in Gott, der sie mit allem Lebensnotwendigen versorgt. Da ich aber mit Medizin nicht viel anfangen kann, bin ich Erzieherin geworden und habe bereits so schon mit Spielen, Liedern und Basteln Kindern und Jugendlichen in Asien und Deutschland von Gott erzählen dürfen.“

4) In meiner Freizeit mach ich gerne …

C. K.: „...lange Spaziergänge in Wald und Felder, reise gerne in andere Länder und lese ein gutes Buch.“

5) Besondere Erfahrungen oder Erlebnisse, die meinen Glauben geprägt haben, sind …

C. K.: „...die Erfahrung, dass ich mit dem Führerschein nicht so recht vorankam und dann irgendwann, weil ich zu frustriert war, es Gott hingegeben habe. Und plötzlich hatte ich innerhalb kurzer Zeit meinen Führerschein fertig. Von da an habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Gott mich im Alltag mit kleinen und großen Dingen versorgt. Eine andere für mich sehr prägende Zeit war das halbe Jahr in der Jüngerschaftsschule bei „Jugend mit einer Mission“. Das Ziel der Schule ist es, Gott besser kennenzulernen und ihn dann anderen bekanntzumachen. Hier durfte ich ihn ganz neu und tiefer kennenlernen und lernen, wie er mich als Person sieht. Aber auch erleben, wie Gott mir Menschen zeigt, die ich in ihrer Person und ihrem Glauben ermutigen durfte. “

6) Mein Lieblingsbibelvers ist …

C. K.: „Gott spricht: ‚Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich auch nicht.“ Josua 1,5b.

Denn, selbst wenn ich mich alleine fühle, ist er da und gibt mir stets alles, was ich brauche. So kann ich voller Freude durch den Tag gehen, denn ich weiß, dass immer einer mit mir geht.“

7) Meine Botschaft oder mein Wunsch für die Gemeinde, die Kinder und Jugendlichen und die Eltern ist …

C. K.: „...Gott kennt und liebt uns. Egal in welcher Lebenslage wir uns befinden, wird er mit uns gehen und uns helfen. Ich wünsche euch und Ihnen ein offenes Herz und Ohr für Gottes Wirken in uns und um uns. Wenn Sie und ihr mich noch besser kennenlernen möchtet, sprecht mich einfach an. Ich freue mich immer, wieder neue Menschen kennenzulernen.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas - vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 06. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit - in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 06. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Der Gottesdienst findet am 06.März 2026 um 18Uhr

in der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist, Extertal-Bösingfeld statt.

Anschließend sind alle herzlich eingeladen zu einem Imbiss im Gemeindehaus.

Sonntag, 07. Juni

17 Uhr

Missionsgottesdienst

in Almena

OpenDoors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

BiER-Abende in Almena

Bibel-Erlebnis-Runde

- Bibelgespräch
- Impulse
- Glaubensthemen
- geistliche Gemeinschaft
-
-

Wo: Ev.-ref Kirchengemeinde Almena
Kirchstr. 1, 32699 Extertal
Daniel-Schäfer-Haus

Wann: 19:30 Uhr
offenes Abendessen ab 18:30 Uhr

Kontakt u. Themenvorschläge an Christian Stock
E-Mail: stockch@t-online.de
Telefon: 01573-0276546

Termine 2026:

- 2. März
- 9. März
- 23. März
- 13. April
- 27. April
- 4. Mai
- 11. Mai

Herzliche Einladung

Rathen vom 19. bis 23. Oktober 2026

Herzliche Einladung zur diesjährigen Gemeindefreizeit. Wir fahren in diesem Jahr wieder ins Elbsandsteingebirge. Dort wollen wir ein paar erlebnisreiche Tage abseits des Alltags in besonderer Umgebung verbringen, die Atmosphäre in der wunderschönen Natur genießen und Gemeinschaft mit Jung und Alt erleben. Das Programm wird in bewährter Weise durch gemeinsame Bibelgespräche mit Singen und guten geistlichen Impulsen bzw. einem Kinderprogramm abgerundet.

Untergebracht sind wir im Gästehaus Rathen, ca. 35 km von Dresden entfernt, im malerischen Luftkurort Rathen mitten in der landschaftlich reizvollen Sächsischen Schweiz. Von unserer Unterkunft aus können wir einen direkten Blick auf die Elbe und die Bastei genießen. Es bieten sich zahlreiche Kletter- und Wandermöglichkeiten, wie die Festung Königstein, oder der Lilienstein uvm. an. Auch der weltbekannte Malerweg lädt mit seinen wunderschönen Aussichten zu erlebnisreichen Touren ein.

Handtücher und Bettwäsche können selbst mitgebracht werden, gegen eine Gebühr kann aber auch beides geliehen werden.

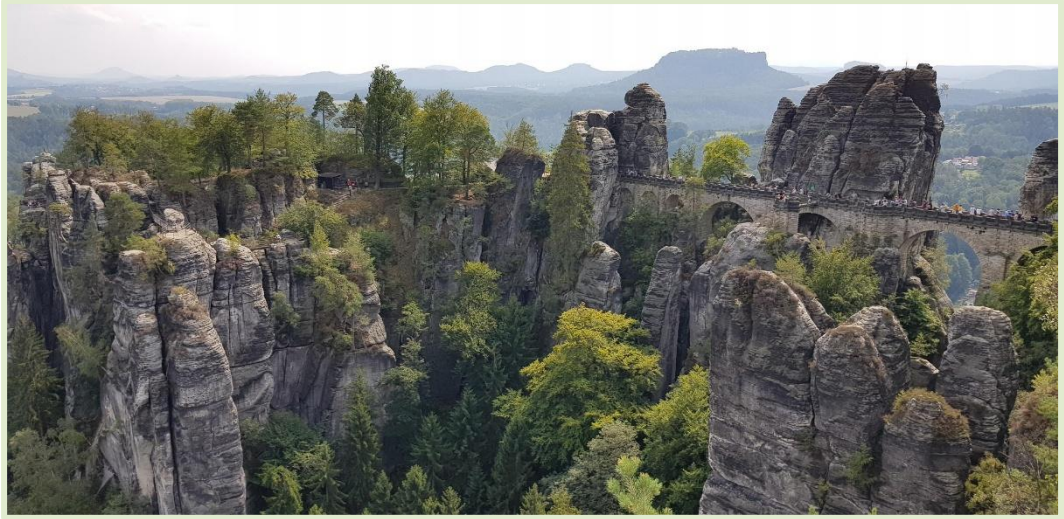
Nähere Informationen zu den Häusern gibt es hier:

https://www.gaestehaus-rathen.de

Die Anreise erfolgt mit eigenem PKW und ggf. dem Gemeindebulli.

Freizeitleitung: Johannes & Andrea Finkbeiner und Mitarbeiterteam

Der Reisepreis beinhaltet Unterkunft, Verpflegung (Vollpension) und Kurtaxe, den Betrag vorher an die Kirchengemeinde überweisen (Kontoverbindung siehe Seite 4).

Erwachsene:	pro Person im EZ mit Etagendusche	301 €
	pro Person im DZ mit Dusche / WC	301 €
Kinder:	unter 3 Jahren	frei
	3 bis 5 Jahre	159 €
	6 bis 11 Jahre	188 €
	12 bis 15 Jahre	224 €
	16 bis 17 Jahre	229 €
	ab 17 Jahre in Ausbildung/Schule	229 €

Anmeldung so bald wie möglich, spätestens jedoch bis zum 15. April im Gemeindebüro oder bei den Freizeitleitern (Telefon: 05264 657876, Mobil: 0162 80 36 217, Mail: johannes.finkbeiner@outlook.de)